

Leichenmählern den Verstorbenen vorzusetzen pflegt — schwarze Bohlen und ähnliche Todtesfrüchte; Schädel sind ihre Trinkgefäße. Ein tiefes Todtenschweigen herrschte unter der Versammlung: Domitian allein sprach und unterhielt die verdutzten Würdenträger von Blutgerüsten, Execufionen, Rabensteinen. Endlich liess er sie in Leichenwagen stecken und in denselben — nach Hause zurückbefördern. Sie begannen aufzuathmen — Botschaft vom Kaiser! Schon recht, unser Todesurtheil. Aber sein, es sind die Lemuren von weh'n, die Larven, die den Mummenschanz abgethan und sich in unschuldige Kinder verwandelt haben. Sie bringen kostbare Geschenke.

Die Herrn Senatoren und Ritter konnten wahrlich froh sein, dass sie mit dem blossen Schrecken davon gekommen waren: denn in der Kaiserzeit wurde kurzer Process mit ihnen gemacht. Man erinnert sich, dass dereinst Commodus während der Spiele, den abgehauenen Kopf eines Strausses in der einen, das gezogene Schwert in der andern Hand, unter die zuschauenden Väter trat, indem er mit seltsamem Kopfwackeln andeutete, er werde es mit ihnen betreffenden Falles ebenso machen, wie mit dem Vogel. Die Pantomime soll freilich so possidlich gewesen

sein, dass sich die Senatoren trotz der Gefahr nur durch Kaufen von Lorbeerblättern das Lächensialten konnten.

Da stehen wir in dem domitianischen Bankettsaal: der Cryptoporticus hat uns gerade hineingeführt. Wahrlich das

goldstrahlende Decke ein domitianischer Hofpoet, Statius, mit dem unendlichen und unerreichbaren Himmelsgewölbe zu vergleichen wagte, und dessen Fenster sich nach Norden auf die kühle Nymphenburg, eine Grotte voll plätschernder Springbrunnen, das Nymphäum öffneten, während im Osten der viereckige, säulenumgebene Garten, das Peristylum an ihn stiess: ein Garten von 54 m Umfang im Quadrat, nicht unähnlich einem italienischen Campo Santo und gleichfalls mit Wasserwerken, mit holländischen Buchsbaumspielereien, mit zierlich beschnittenen Bäumen und Hecken, Lauben und Allen reich belebt. Diese Mauern sind voll von kaiserlichen Extravaganzen und Bubenstreichen — von fliegenfangenden und spießenden Domitians — der Menschen Tugend schreiben wir in Wasser, ihr böses Treiben lebt in Erz. Sie sind auch voll von Attentaten und Staatsverbrechen: ihr Geräusch ist Moed. Beregtes Peristylum führte im Altherthum den Namen Sicilia, wie eine Abtheilung des Tuileriegartens in Paris Province genannt wird; und der Speisesaal den Namen Jovis Coenatio, wie Lucullus ein Esszimmer Namens Apollo hatte, wahrscheinlich hier wie dort weil die gleichnamige Statue darin stand; Coenatio, womit man sonst einen Speisesaal im ersten Stock bezeichnet, war ein Synonym von Triclinium. Nun, in dieser Sicilia und in dieser Coenatio



Antio Pablon.

In Holographie als Reliquie der Farnes, neben der Villa Mili.

Andenken der schauigen, von Dio Cassius geschilderten Mahlzeit werden wir nicht los; es verfolgt uns in dem herrlichen Salon, der, 54 m breit und 30 m tief, jedenfalls Raum für eine ansehnliche Tischgesellschaft bot, dessen